

Staatstheater Mainz

HERR LEHMANN

nach dem Roman von Sven Regener (2001)

„Der Nachthimmel, der ganz frei von Wolken war, wies in der Ferne, über Ostberlin, schon einen hellen Schimmer auf, als Frank Lehmann, den sie neuerdings nur noch Herr Lehmann nannten, weil sich herumgesprachen hatte, dass er bald dreißig Jahre alt werden würde, quer über den Lausitzer Platz nach Hause ging.“

So beginnt der Debütroman des Element-of-Crime-Sängers Sven Regener, der ein Überraschungserfolg war und mehrfach adaptiert wurde.

Dieser Herr Lehmann will doch eigentlich nur seine Ruhe haben und Bier

trinken: Er arbeitet in der Kneipe „Einfall“, und das genügt ihm – aber plötzlich überstürzen sich die Ereignisse. Er begegnet einem alkoholsüchtigen Hund, verliebt sich in eine toughe Köchin, während sein bester Freund Karl langsam durchdreht – und schließlich fällt auch noch die Berliner Mauer ... Lehmann, ein moderner Oblomov, wird unfreiwillig Zeuge von Geschichte und Geschichten und sein Kosmos zu einer Bestandsaufnahme der 1980er Jahre in Berlin, in der BRD und der DDR.

Inszenierung: Jule Kracht
Bühne: Nora Lau
Kostüm: Ursula Bergmann
Musik: C-Types
Licht: Ulrich Schneider
Dramaturgie: Boris C. Motzki

Herr Lehmann: Vincent Doddema
Karl: Klaus Köhler
Katrin: Hannah von Peinen
Hund/Erwin/Silvio/Arzt: Denis Larisch

Mutter/Kioskfrau/Bardame/Christine:
Monika Dortschy
Vater/Marco/Gast/Detlef/Grenzer:
Armin Dillenberger
Bandhundleader/Woody: Woody G.
Specht
Bandhund/Flo: Florian Wehse
Bandhund/Kristall-Rainer: Max Mahlert

Großes Haus